



KIRCHLICHER
REGIONALER
SOZIALDIENST

Ein Engagement
der Römisch-Katholischen Kirche
im Aargau

geführt von

CARITAS Aargau



Evaluationsbericht

JULI 2016 – MÄRZ 2018

KRSD Region Brugg-Windisch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Evaluation der ersten zwei Betriebsjahre (Juli 2016 bis März 2018)	4
2.1	Vernetzung.....	4
2.1.1	Vernetzung mit Ämtern und Beratungsstellen	4
2.1.2	Vernetzung mit der katholischen Kirche	5
2.1.3	Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales	6
2.1.4	Vernetzung mit der Caritas Aargau	6
2.1.5	Vernetzung zu den Missionen	7
2.2	Beratungsarbeit.....	8
2.2.1	Kurzberatung	9
2.2.2	Sozialberatung	10
2.2.3	Beratungsgewinn	11
2.2.4	Qualitätsentwicklung	12
2.2.5	Transkulturelle Beratung	13
2.3	Medienarbeit	14
2.4	Fazit der Standortleiterin	15
3	Evaluation aus Sicht der Steuergruppe.....	16
3.1	Der KRSD als Teil des diakonischen Engagements des Pastoralraums.....	16
3.2	Wie hat sich die Organisationsform bewährt?	16
3.3	Finanzen	17
3.4	Aus Sicht der Fachstelle Soziales	17
3.5	Aus Sicht der Kirchenpflege	18
3.6	Aus der Sicht der Caritas Aargau	19
4	Empfehlung und Antrag der Steuergruppe.....	19
5	Anhang.....	20

1 Einleitung

Im Rahmen der Pastoralraumentwicklung im künftigen Pastoralraum Region Brugg-Windisch beschäftigte sich 2014/15 eine Projektgruppe mit der Diakonie. Es wurde festgestellt, dass die Diakonie in der Kirchgemeinde bereits bestens verankert ist. Jedoch sollte die Koordination der sozialen Projekte verbessert und Mittel zugunsten der Weiterentwicklung der Diakonie eingesetzt werden.

Zum gleichen Zeitpunkt verabschiedete die Synode der Katholischen Landeskirche Aargau eine Gesamtplanung für die Kirchliche Sozialarbeit im Kanton Aargau. Diese sieht vor, dass auf jedem KRSD mindestens eine fremdsprachige Beratung vorgesehen ist, welche durch die Landeskirche finanziert wird. Ebenso werden auch die Ausbildungsplätze Sozialer Arbeit von der Landeskirche finanziert und gefördert. Mit dieser Option wurde es möglich, die Kirchliche Sozialarbeit in der Region Brugg-Windisch zusätzlich zu verstärken.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde ein Konzept verabschiedet, welches die Wirkung des Fachbereichs Soziales optimiert: Vermehrt sollten soziale Projekte initiiert und ausgebaut werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein neues Angebot mit einem Kirchlichen Regionalen Sozialdienst unter der Leitung von Caritas Aargau, welches sich vornehmlich mit der Sozialberatung für Menschen in Not einsetzt, geplant.

Am 1. Juli 2016 eröffnete der Kirchlich Regionale Sozialdienst (KRSD) Region Brugg-Windisch seine Tore. Das Angebot des KRSD richtet sich an die Menschen aus der Region Brugg-Windisch mit dem Ziel, niederschwellige, subsidiäre und anwaltschaftliche Sozialberatung in sozialen, finanziellen und rechtlichen Fragen anzubieten.

Der KRSD Region Brugg-Windisch nahm seinen Betrieb an zentraler Lage in den Räumlichkeiten der Stapferstrasse 15, im sogenannten „Laubsägeli-Huus“, auf. Die Sozialarbeiterin und Standortleiterin Betânia Figueiredo führt den KRSD mit einem Pensum von 70 Stellenprozenten und bietet Beratungen in deutscher, spanischer und portugiesischer Sprache an.

Im Konzept zum KRSD Region Brugg-Windisch vom 11.8.2016 wurde festgehalten, dass die Projektphase gesamthaft ausgewertet wird. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die weiteren Entscheide in Bezug auf die definitive Einführung der Stelle per Januar 2019. Über das Vorgehen zur Evaluation entscheidet gemäss Konzept die Steuergruppe. An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2018 wird über die Weiterführung des KRSD als gemeinsames Projekt entschieden werden. Dieser Evaluationsbericht soll als Grundlage dafür dienen.

Die vorliegende Auswertung der Pilotphase orientiert sich an den Rahmenbedingungen, welche im Konzept vom 11.08.2016 auf Seite 4 festgehalten wurden und berücksichtigt die Dauer der ersten zwei Betriebsjahre.

2 Evaluation der ersten zwei Betriebsjahre (Juli 2016 bis März 2018)

Die Evaluation berücksichtigt die ersten beiden Jahre des KRSD Region Brugg-Windisch und befasst sich mit den zu evaluierenden Punkten. Die folgenden Ausführungen behandeln die fünf Pfeiler der Arbeit des KRSD: Vernetzung, Beratung, Projekt-, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit, Freiwilligenarbeit und Medienarbeit. Der Schwerpunkt fällt dabei auf die Beratung.

2.1 Vernetzung

Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen

Die Qualität eines nachhaltigen und effizienten Angebots für sozialbenachteiligte Menschen zeichnet sich durch die Kenntnis der sozialen Strukturen und der Angebote in der Region aus. Sie lebt von der Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ämtern, Beratungsstellen aber auch von der Kenntnis über die gesetzliche Lage. In der Aufbauphase haben wir diesem Aspekt deshalb besonderen Wert zugemessen

2.1.1 Vernetzung mit Ämtern und Beratungsstellen

Tag der offenen Tür: Die systematische Vernetzung des KRSD Region Brugg-Windisch nahm ihren Lauf mit der offiziellen Eröffnung in den Büroräumlichkeiten am 30. August 2016. Neben Öffentlichkeit, Vertreterinnen und Vertretern des Pastoralraums und der Aargauischen Landeskirche, wurden sämtliche Beratungsstellen, öffentliche Dienste und politische Vorsteher/innen der Region eingeladen. Viele kamen der Einladung nach. Zu unserer grossen Freude war der Anlass, trotz der hohen Temperaturen am Eröffnungstag, gut besucht. Die ersten Kontakte waren hergestellt.



Abbildung 1: offizielle Eröffnung des KRSD Region Brugg-Windisch

Kontaktaufnahme zu sozialen Fachstellen der Region: In einer zweiten Phase wurde Betânia Figueiredo bei mehreren sozialen Fachstellen der Region Brugg persönlich vorstellig und machte auch bei allen öffentlichen Diensten der Region auf das Angebot des KRSD Region Brugg-Windisch aufmerksam. Wichtig war dabei die Klärung der Aufgaben des KRSD, das Aufzeigen der Synergien durch das Angebot des KRSD sowie die Aufklärung über die Anbindung an die Caritas Aargau und das Netz der katholischen Kirche.

Vortrag am Sozillunch: Gleich im Herbst 2016 wurde der Etablierung des KRSD in der Region als Angebot der Katholischen Kirchgemeinde Brugg-Windisch Rechnung getragen. Betânia Figueiredo lud im Rahmen des sogenannten „Sozillunches“, der von der Fachstelle Soziales der Kirchgemeinde koordiniert wird, Mitarbeitende der sozialen Fachstellen der Region zu einem informellen Vortrag mit Apéro ein. Dabei wurde der KRSD mit seinem Auftrag und seinen Aufgaben bei über 20 Vertretern und Vertreterinnen von sozialen Fachstellen vorgestellt. Betânia Figueiredo lernte ihre Berufskollegen in entspannter Atmosphäre kennen und stellte viele weitere Kontakte her. Alle Teilnehmenden meldeten den Anlass als bereichernd und hilfreich zurück. Betânia Figueiredo nimmt seither an den halbjährlichen Treffen des Sozillunches teil und erweitert so ihre Kontakte zu den sozialen Fachstellen der Region.



Abbildung 2: Informationswand im KRSD

Hoher Bekanntheitsgrad als Effekt der Vernetzung: Für den neuen KRSD Region Brugg-Windisch hat sich diese systematische Vernetzungsarbeit sehr bewährt. Schon innerhalb der ersten Monate sind Beratungsanfragen von verschiedenen Fachstellen eingegangen. So stellten Sozialdienste Kontakte zum KRSD her, wenn ihre Klient/innen wegen wenigen Franken aus dem Sozialhilfebudget fielen. Auch die Spitex, der Heimgarten oder die Psychiatrische Klinik Königsfelden wandten sich etwa mit finanziellen Fragestellungen oder zur Thematik „Auffangen nach Ende der Behandlung ihrer Patient/innen“ an den KRSD. Hierbei wurde vor allem geschätzt, dass der KRSD schnell und unkompliziert Hilfeleistungen wie Budgetberatungen gewährleisten oder in seiner Funktion als Triagestelle effizient an geeignete Fachstellen verweisen konnte, um eine Odyssee an Telefonaten zu vermeiden.

Die gute Vernetzung zur Soziallandschaft in der Region trägt also einerseits dazu bei, dass das Angebot des KRSD möglichst viele Ratsuchende erreicht und andererseits das rechtliche Geschehen im sozialen Bereich und die Angebote der Region bekannt sind.

2.1.2 Vernetzung mit der katholischen Kirche

KRSD im Seelsorgeteam: Die Leitung des KRSD Region Brugg-Windisch ist seit der Eröffnung auch Mitglied des Seelsorgeteams des Pastoralraums Brugg. So nimmt diese bei Bedarf an internen Sitzungen teil und pflegt regelmässigen Kontakt zu den Mitarbeitenden des Pastoralraums. Vor allem die unmittelbare Nähe zum Kirchenzentrum Brugg erlaubt einen regen informellen Austausch und ein beidseitiges Gefühl der Dazugehörigkeit. Die räumliche Nähe gestattet zudem eine optimale Kooperation und Ergänzung zwischen dem Fachbereich Soziales der Kirchgemeinde und dem KRSD, welche im Weiteren noch ausgeführt wird.

Ein Angebot der Kath. Kirchgemeinde Brugg-Windisch: Neben der Berichterstattung über die aktuelle Arbeit des KRSD oder der Caritas Aargau, gehört es zu den Aufgaben des KRSD, das Seelsorgeteam in sozialarbeiterischen Fragen zu ergänzen und zu unterstützen. Deshalb war es besonders wichtig, sich schon in den ersten Wochen mit den fünf Kirchenzentren des Pastoralraums zu vernetzen. Alle fünf Kirchenzentren wurden von Betânia Figueiredo gemeinsam mit der Leiterin des Fachbereichs Soziales, Iris Bärswyl, besucht, um die Mitarbeitenden persönlich kennenzulernen. Der KRSD wurde als Angebot der Katholischen Kirchgemeinde Brugg-Windisch vorgestellt und seine Dienstleistungen ihren Mitarbeitenden angeboten.

Segnung der Räume: Ein schönes Zeichen der Wertschätzung des KRSD war die Segnung der Räume durch Gemeindeleiter Simon Meier am 30. August 2016. In einer kleinen Zeremonie wurde die Stelle gemeinsam mit den zahlreichen Besuchern am Eröffnungstag gesegnet.

Der KRSD war damit von Beginn weg in der Kirchgemeinde verankert und wirkt auf diese ein. Seelsorgende sowie das Katecheten- und Sekretärinnen-team verweisen regelmässig auf die Beratung des KRSD und profitieren von der sozialen Eingebundenheit des neuen Dienstes.



Abbildung 3: v.l.n.r.: ehemaliger Kirchgemeindepräsident Jürg Meier, Co-Geschäftsleitung Caritas Aargau Regula Kuhn, Kirchenrätin der Landeskirche Aargau Maria Pia Scholl, Leiter der damaligen Fachstelle Diakonie Markus Schmid an der Eröffnung des KRSD



Abbildung 4: Gäste beteiligen sich an der Segnung der Beratungsräume in Brugg

2.1.3 Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales

Gemeinsam ist man stärker: Mit der Errichtung des KRSD stehen sowohl für die Projektarbeit als auch für die Beratungsarbeit mehr Ressourcen zur Verfügung. So kann sich die Leitung des Fachbereichs Soziales, Iris Bärswyl, vermehrt der Projekt- und Gemeinwesenarbeit im Pastoralraum widmen (siehe Kapitel 3.4) und muss nicht mehr zwischen der Beratungs- und der Projektarbeit balancieren. Umgekehrt kann sich der KRSD auf die Beratungsarbeit konzentrieren und spezialisieren und muss nicht an umfangreiche Projekte denken. Die beiden Stellen haben von Beginn an ihre Rollen geklärt und ergänzen sich dadurch im Alltag ideal. Dabei ist der regelmässige Austausch ausschlaggebend; In der Beratung erkannte gesellschaftliche Missstände können vom Fachbereich Soziales aufgegriffen werden. Auf Tendenzen im sozialen Bereich, welche durch die Sozialberatung erkennbar werden, kann gezielt reagiert werden. Da auf beiden Seiten Ressourcen geschaffen wurden, wirkt sich die Stärkung der Diakonie positiv auf Armutsbetroffene und auf die Menschen der Region aus. Das soziale Angebot der Kirchgemeinde Brugg (-Windisch) erreicht mehr Menschen und kann gezielt auf spezifische Problemstellungen eingehen.

Gemeinsame Projekt- und Sensibilisierungsarbeit: Die Kooperation zwischen dem KRSD und dem Fachbereich Soziales erstreckt sich auch über die Projekt- und Sensibilisierungsarbeit. Die beiden Stellenleiterinnen führten gemeinsam das Projekt „*untendurch in Brugg*“ durch. An zwei gut besuchten Stadtführungen haben Betânia Figueiredo und Iris Bärswyl zusammen mit Laienschauspielern die Bevölkerung auf das Thema „Armut in der Schweiz“ aufmerksam gemacht.

Ein gutes Beispiel für die Ergänzung der beiden Stellen ist zudem der **Muttersprachunterricht für Kinder eritreischer Herkunft**. In der Beratung wurde das Bedürfnis für Tigrinja-Unterricht festgestellt und durch den Fachbereich Soziales in einem Kleinprojekt umgesetzt. An der Primarschule Windisch unterrichten nun unter der Leitung des Fachbereichs Soziales zwei eritreische Lehrer Kinder in ihrer Muttersprache und fördern so die Lernfähigkeit der Kinder.

Zahlreiche Anfragen als Frucht eines langjährigen Dienstes: Dass zahlreiche Ratsuchende von Beginn an den Weg zum KRSD gefunden haben, ist unter anderem das Resultat des über 10 Jahre bestehenden Sozialdienstes der Kirchgemeinde Brugg-Windisch. Damit war das Angebot einer niederschweligen Sozialberatung in der Umgebung Brugg bereits bekannt. Die ehemalige Klientel des Fachbereichs Soziales ist aufgrund der Nähe problemlos und direkt zum KRSD gelangt.

2.1.4 Vernetzung mit der Caritas Aargau

Der KRSD Region Brugg-Windisch ist der siebte Kirchliche Regionale Sozialdienst der Caritas Aargau im Kanton. Durch die Einbindung in die kantonale Caritas-Organisation, welche wiederum national vernetzt ist, konnten wertvolle Synergien genutzt werden und der Wissenstransfer war von Anfang an gewährleistet. So konnte der KRSD Region Brugg-Windisch operative Abläufe übernehmen und profitierte vom Knowhow und der Vernetzung der Organisation.



Abbildung 5: Betânia Figueiredo und Iris Bärswyl an der ersten Stadtführung „untendurch“ im Juni 2017



Abbildung 6: Trotz des Regens besuchten über 35 Personen die zweite Stadtführung im August 2017

Schnelle Einarbeitung: Im Aufbau zum neuen KRSD Brugg-Windisch konnte die Caritas auf die Erfahrung der letzten Jahre zurückgreifen. Reibungslos wurden die neuen Räume bezogen, die Standortleiterin angestellt, eine schnelle und effiziente Einarbeitungszeit war gewährleistet. Bereits nach einer kurzen Einführungszeit wurden die ersten Beratungsgespräche geführt. In den ersten vier Monaten suchten 61 Einzelpersonen und Familien (48 Dossiers und 24 Kurzkontakte) den Dienst auf und erhielten eine Beratung.

Qualitätssicherung ist gewährleistet: Die Anbindung des KRSD an die Struktur der Caritas Aargau bringt einen regelmässigen Austausch mit anderen Fachpersonen der sozialen Arbeit mit sich und gewährleistet die Nutzung der Angebote von Caritas Aargau und Caritas Schweiz. Die regelmässige Teilnahme an internen und externen Weiterbildungen sowie an monatlichen Sitzungen mit den Standortleitenden der anderen sechs KRSD der Caritas Aargau unterstützt die Stellenleitung am Puls der aktuellen sozialen Stimmung im Kanton Aargau zu bleiben. Die Anbindung an die Caritas Aargau gewährleistet qualitätssichernde Strukturen, z. Bsp. der Orientierung an aktuellen Merkblättern, Beratungskonzepten, Prozessabläufen und der Teilhabe an IT-Betreuung. Professionelle Sozialarbeit in hoher Qualität für Hilfesuchende der Region wird damit möglich.

Führung der Standortleiterin: Zielführende Aufgaben, Orientierung, Weiterentwicklung der Arbeit sowie Controlling der Aufgaben werden durch die Führung der Caritas Aargau gewährleistet. Durch den regelmässigen Austausch mit anderen Standortleitenden zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit sowie durch das Reporting mit der kantonalen Führung der KRSD sind Wissenstransfer und Coaching der Standortleiterin gesichert.

Marketing und erkennbarer Auftritt der Kirchlichen Sozialarbeit: Die Caritas Aargau sorgt für die Erkennbarkeit der KRSD auf Merkblättern, Briefen, Briefumschlägen, usw. und arbeitet laufend an der Erstellung und Optimierung von Flyern und Visitenkarten. Ziel ist es, dass die Arbeit des KRSD von den Pfarreimitgliedern als diakonisches Engagement ihrer Pfarrei wahrgenommen wird.

Stellvertretung bei Abwesenheit der Standortleiterin: Durch das etablierte Stellvertretungssystem wird die Standortleiterin in ihren Abwesenheiten durch den KRSD Baden vertreten.

2.1.5 Vernetzung zu den Missionen

Spanisch und portugiesische Mission: Der Kontakt zum spanischsprachigen sowie zum portugiesischsprachigen Missionar hat für den KRSD Region Brugg-Windisch einen besonderen Wert. 20 Prozent der Stelle werden von der Landeskirche Aargau getragen, um Beratung für spanisch- und portugiesischsprachige Ratsuchende anzubieten. Die Vernetzung zu der jeweiligen Mission ist einer der Grundsteine für ein effizientes transkulturelles Angebot des KRSD. Betânia Figueiredo wurde bei beiden Missionaren schon zu Beginn ihrer Anstellung vorstellig. Daraus resultiert ein wohlwollender und regelmässiger Austausch. Die anderssprachigen Beraterinnen und Berater des KRSD werden zudem zum jährlichen Treffen der Kantonalen Anderssprachigen Pastoral (KAP) eingeladen um den gemeinsamen Kontakt zu pflegen.

Bedürfnisse werden gehört: Der Austausch mit den Missionen stellt einen wichtigen Kanal der Vernetzung dar. Die Missionen erleben aktuelle Bedürfnisse ihrer Gemeinschaften und teilen diese den anderssprachigen Berater/innen mit. So wurde beispielsweise das Projekt „Begleitung an Ämter“ vom KRSD Brugg-Windisch lanciert, bei welchem spanisch- und portugiesische Klient/innen durch Freiwillige ihrer Muttersprache zu den Ämtern begleitet werden. Das sorgt für eine reibungslose Verständigung.

Freiwillige können rekrutiert werden: Die Missionare haben zudem dazu beigetragen, dass der KRSD zu wertvollen zweisprachigen Freiwilligen gelangt ist, die nun im Projekt „Begleitung an Ämter“ mitwirken.

Anderssprachige Klientel profitiert von der Vernetzung: Informationen zu Gottesdiensten werden bei Interesse vermittelt, Kontakte zu den Missionaren oder umgekehrt zum KRSD kann bei Bedarf geschaffen werden. Die Klientel profitiert dementsprechend von erweiterten Möglichkeiten und Angeboten.

2.2 Beratungsarbeit

Wir werden nie wissen, wie viel Gutes ein einfaches Lächeln vollbringen kann.

Der Fokus unserer Arbeit liegt in der Beratungsarbeit für Einzelpersonen, Paare und Familien. Täglich gehen bei uns Menschen ein und aus, die sich neue Perspektiven erarbeiten wollen. Die Mehrheit unserer Klientel muss mit einem geringen Einkommen - oft am Existenzminimum - auskommen. Häufig stellen Krankheiten, mangelnde Deutsch- oder Sozialsystemkenntnisse oder unvorhergesehene Ereignisse Herausforderungen dar, die das gesamte Gefüge dann zusammenfallen lassen. In solchen Situationen helfen wir unseren Klient/innen, sich einen Überblick zu verschaffen, sich richtig zu informieren und kritische Situationen zu entschärfen.

Nachfolgend ein kleiner Einblick unserer Hilfestellungen in der Beratungsarbeit:

Soziale Fragestellungen:

Hilfe beim Ausfüllen von Papieren wie Familienzulagen für Nichterwerbstätige, Anmeldung für Prämienverbilligung der Krankenkasse, Meldungen wegen Quellenbesteuerung, u.v.m.

Informationen abgeben, wie Hilfesuchende zu ihren Rechten kommen und welche Pflichten sie haben, Aufklärung über Sozialhilfe, RAV, Unfallmeldung, etc.

Perspektiven erarbeiten / Ressourcen erschliessen: Möglichkeiten für Aus- und Weiterbildung besprechen und Wege zur Finanzierung finden, Verbesserung der Lebensqualität im Alltag steigern, usw.

Sozialversicherungsansprüche geltend machen wie das Überprüfen von Lohn- und Sozialhilfeabrechnungen, Beiträge für Nichterwerbstätige bei der AHV anmelden, Rückerstattungen kontrollieren usw.

Vermitteln an spezifische Fachstelle wie Familienberatungsstellen, Pro Infirmis, Rheumaliga, usw. Für einen erleichterten Zugang werden Klienten bei der Vermittlung häufig eng begleitet.

Finanzbedarf:

Erschliessen von Leistungen, welche der Klientel zustehen: Beantragen der Kinderzulagen, Ergänzungsleistungen, Elternschaftsbeihilfe, Sozialhilfe, Senkung des Mietzinses, etc.

Finanzgesuche an Stiftungen stellen: Mit der Unterstützung bei der Finanzierung von einer essenziellen Zahnbehandlung, einem Deutschkurs, einem Spielgruppenplatz u.v.m. können Ratsuchende nicht nur wieder aufatmen, sondern werden auf den Weg gebracht ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Schulden

Budget erstellen, Zahlungsplan aufstellen, Einsparungsmöglichkeiten aufzeigen.

Schuldenberatung: Vermitteln mit Gläubigern, Überblick über den Berg von Rechnungen erstellen, finanzielle Verpflichtungen priorisieren, Rechte und Pflichten im Betreibungsverfahren kennen, etc.

Recht

Unentgeltliche Rechtspflege organisieren in schwerwiegenden Fällen

Erste Auskünfte erteilen über Rechte und Pflichten hinsichtlich Migration, Versicherungen, Scheidung, etc.

Vermittlung an Schlichtungsbehörden, Ombudsstellen, Rechtsanwälte.



Abbildung 7: Beratungstisch des KRSD Region Brugg-Windisch

Familienberatung

Auskunft über Vaterschaftsanerkennung und Begleitung

Gespräche und Mediation bei familiären Konflikten oder Erziehungsfragen

Vermitteln an Familien- und Jugendberatungsstellen

Eine Beratung beim KRSD Region Brugg-Windisch erfolgt kostenfrei und unabhängig von religiöser Zugehörigkeit. In den meisten Fällen haben die Beratungen einen Beratungsschwerpunkt, sind jedoch themenübergreifend. In den ersten beiden Jahren des Bestehens des KRSD Region Brugg-Windisch wurden 189 Dossiers in der Sozialberatung eröffnet, sowie über 179 Kurzberatungen in Anspruch genommen.

Praxisbeispiel: Vor die Tür gestellter Mann

Herr S. verh., 2 Kinder, in einer Ehekrise. Herr S. ist gesundheitlich sehr angeschlagen. Seit über 5 Jahren laufen IV-Verfahren, bisher ohne positiven Bescheid. Arbeiten kommt gemäss den Ärzten nicht in Frage. Die Frau arbeitet zu 100%, das ältere Kind ist in der Lehre. Damit fällt die Familie wegen wenigen Franken aus dem Sozialhilfebudget. Um alle Rechnungen zahlen zu können, isoliert sich die Familie zunehmend. Auch Therapien nimmt der Mann nicht mehr wahr, da er die Selbstbehalte nicht zahlen kann. Er hat ohnehin hohe Selbstbehalte auf all seinen Medikamenten, auf die er angewiesen ist. Nun stellt ihn die Frau aus dem Haus und reicht die Scheidung ein.

Als Sofortmassnahme organisiert der KRSD dem Mann eine vorübergehende Notunterkunft bei der Heilsarmee und erstellt mit ihm zusammen einen Antrag auf Sozialhilfe. B. Figueiredo merkt, dass Herr S. im Alltag äusserst unbeholfen ist. Er hat bspw. kein Handy. Sie geht mit ihm ein Handy einkaufen und erklärt ihm wie es funktioniert. Zudem wird ein Wegbegleiter organisiert, der mit ihm die weitere Wohnungssuche angeht und ihn bei der Haushaltsführung anleitet. Der Mann kommt regelmässig in die Beratung des KRSD und wird durch die neue Lebensphase begleitet. Das Reden tut ihm gut. Er ist dankbar, dass sich jemand für ihn Zeit nimmt.

2.2.1 Kurzberatung

Kurzberatungen sind Beratungen, bei denen das Anliegen innerhalb einer Stunde bearbeitet werden kann. In den ersten zwei Betriebsjahren hat der KRSD 179 Kurzberatungen erfasst.

Der weitaus am häufigsten genutzte Kanal für Kurzberatungen ist das Telefon. Auch der Schalter bzw. die Tür wird gerne für Erstinformationen genutzt. Leistungen der Kurzberatung: Im Rahmen der Kurzberatung konnte für 35% der Ratsuchenden bereits eine wegleitende **Beratung** erfolgen. Andere gelangten durch diese Dienstleistung des KRSD an wichtige **Informationen** (29%). An dritter Stelle folgen Triagen an andere Institutionen (**Triage intern und extern** 19%). Schliesslich wurden an 17% der Ratsuchenden im Rahmen der Kurzberatung **Migros-Gutscheine** (in akuten Notlagen) oder **Kinderkleidung** aus unserer bescheidenen Kinderkleidersammlung im Keller, abgegeben.

Praxisbeispiele Kurzberatung:

Herr A, Familienvater von 2 Kindern ruft an und erklärt, er habe einen gerichtlichen Räumungsbefehl für die Wohnung erhalten. Die Familie muss innert 10 Tagen aus der Wohnung ausziehen. Der KRSD prüft telefonisch und anhand des kantonalen Berechnungsblatts den Anspruch auf Sozialhilfe. Der Mann wird darauf hingewiesen, dass die Familie unter dem sozialen Existenzminimum lebt und somit Anspruch auf Sozialhilfe hat. Mit seiner Erlaubnis nimmt der KRSD mit dem zuständigen Sozialdienst Kontakt auf und bittet um einen schnellstmöglichen Termin für die Familie. Er darf am nächsten Tag vorsprechen und wird bei der Sozialhilfe angemeldet.

Frau Z. ruft beim KRSD an und erklärt, dass sie sich von ihrem Mann getrennt hat. Sie erzählt von erlebter häuslicher Gewalt. Sie möchte sich scheiden lassen und weiss nicht, wie sie vorgehen soll. Auch hat sie zu wenig Geld für einen Anwalt. Der Frau wird erklärt, dass sie sich bei einem Anwalt melden kann und unentgeltliche Rechtspflege beanspruchen kann. Sie erhält vom KRSD eine Liste mit Anwälten in der näheren Umgebung mit angebotenen Beratungssprachen. Zudem wird sie darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich an die Fachstelle Opferhilfe wenden kann.

2.2.2 Sozialberatung

Wir setzen uns für Benachteiligte ein: Die Sozialberatung steht in erster Linie den Menschen aus dem Einzugsgebiet der Kirchgemeinden zu. Sie beinhaltet in der Regel 1-5 Beratungen und kann je nach Komplexität auch über längere Zeit andauern (Begleitungen). Hauptziel in der Sozialberatung ist es immer, mit den Ratsuchenden eine nachhaltige Lösung zu erarbeiten. Dabei gilt der Grundsatz der *Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment)*. Menschen suchen die Beratung des KRSD in sehr problembehafteten und prekären Situationen auf. Sie erhoffen sich sachlichen Rat, fachgerechte Informationen und vor allem, dass ihnen die nötige Achtung erwiesen wird. Der KRSD kann dies bieten. Wir arbeiten parteiisch für unsere Klientel unter Beachtung der möglichen gesetzlichen Lage. Wir setzen uns ein für eine gerechte und korrekte Handhabung der öffentlichen Stellen gegenüber unserer Klientel und machen Vorzüge und Rechte unseres Sozialsystems geltend. Allzu oft bleiben nämlich ebendiese Vorzüge den Menschen verwehrt, welche nicht über die nötigen Kenntnisse verfügen. Fehlende Sprachkenntnisse, finanzielle oder soziale Mittel verhindern einen Zugang zum Sozialsystem.

Praxisbeispiel: Plötzlich arbeitslos

Eine Frau meldet sich bei einem Mitglied des Seelsorgeteams. Sie erzählt von sehr prekären Wohnverhältnissen. Sie wohnt mit ihrer jugendlichen Tochter in einer kleinen Wohnung, wo sie auf dem Sofa schläft. Auch scheinen die finanziellen Verhältnisse schlecht zu sein. Ihr wurde nun gekündigt und bald wird sie arbeitslos sein. Sie kennt das Vorgehen nicht, um Arbeitslosentaggelder zu beantragen und hat Angst, der Situation nicht gewachsen zu sein. Die Klientin ist sich bewusst, dass auch das Taggeld nicht reichen wird, jedoch möchte sie nicht bei der Gemeinde Sozialhilfe beantragen. Sie ist ratlos und verzweifelt. Der KRSD wird gebeten, mit der Frau Kontakt aufzunehmen. Der KRSD erklärt der Frau das Vorgehen für die Anmeldung beim RAV bzw. bei der Arbeitslosenkasse und unterstützt sie beim Ausfüllen der Formulare. Sie versteht nun das System des Arbeitslosentaggeldes und kennt diesbezüglich ihre Rechte und Pflichten. Obwohl trotz der Taggelder ein Anspruch auf Sozialhilfe besteht, möchte sie sich nicht bei der Gemeinde verschulden. Die weiteren Möglichkeiten werden dann der Klientin vorgestellt. Mit der Hilfe des KRSD macht sie weitere zwei Rechte geltend: Stipendien für das 10. Schuljahr ihrer Tochter und die rückwirkende Prämienverbilligung für das laufende Jahr aufgrund von Einkommensveränderung. Nach der Sicherung der Existenz, wird die Klientin dabei unterstützt, die Wohnsituation nachhaltig zu verbessern.

Eröffnete Beratungsdossiers in den ersten zwei Betriebsjahren:

2016 - Juli – Dezember :	48 Dossiers
2017:	108 Dossiers
2018 – Januar – März:	33 Dossiers

In den ersten beiden Jahren des KRSD Region Brugg-Windisch – also zwischen Juli 2016 und März 2018 – wurden insgesamt 189 Beratungsdossiers eröffnet. Diese verhältnismässig hohen Fallzahlen in der Aufbau-phase bestätigen: Der KRSD wird gebraucht und erfüllt eine wichtige soziale und diakonische Aufgabe.

Grobthema der Beratung: Die meisten Klienten unserer Beratungsstelle suchen den KRSD aufgrund finanzieller/existenzieller Sorgen auf. Der Finanzbedarf (32%) und das Thema Schulden (12%) machen zusammen etwa die Hälfte der Problemstellungen aus. Der zweite grosse Block sind soziale Fragestellungen (49%). Am Rande spielen zudem auch rechtliche und familiäre Fragestellungen eine Rolle.

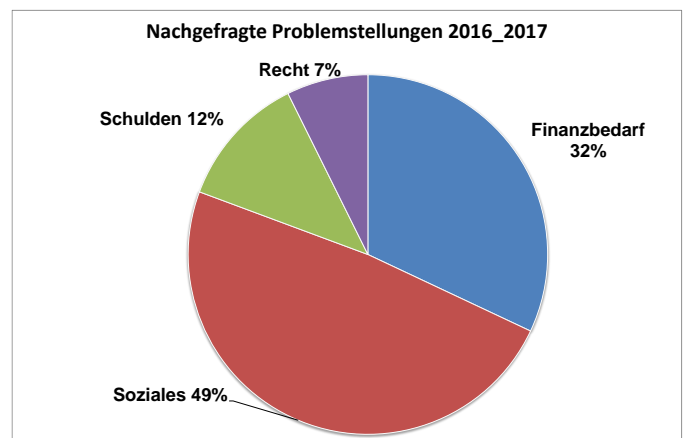


Abbildung 8: Statistik Beratung nach Problemstellung

Nationen und Sprachen: Menschen aus 36 Nationen nutzten unser Beratungsangebot. Davon machten Schweizer und Schweizerinnen über einen Drittel aus (34%). Die Beratung von Spanischsprechenden lag bei 13%, weitere 13% waren Menschen aus den Balkan-Staaten, gefolgt von Nationalitäten wie Sri Lanka, Eritrea, Vietnam, Türkei etc. Anfragen für portugiesischsprachige Beratung machten erst 8% der Gesamtklientel aus.

Geschlecht: Frauen sind in der Überzahl: 63% der Klientel ist weiblich, 37% männlich.

Wohnort: Die meisten Ratsuchenden wohnen in den politischen Gemeinden Brugg (24%) und Windisch (29%). Aus anderen Bezirken kommen 15% in die anderssprachige Beratung. Im einstelligen Prozentbereich sind die Ratsuchenden aus Hausen, Schinznach-Bad und -Dorf, Birr-Lupfig, Villnachern, Riniken und anderen Gemeinden des Bezirks Brugg.

Lebensform: Familien mit Kindern machen mit 49% den grössten Teil unserer Ratsuchenden aus, gefolgt von Alleinstehenden (24%), Paaren (11%) und Wohngemeinschaften (13%).

Einkommenssituation: Die Mehrheit unserer Klienten ist erwerbslos oder bezieht Sozialhilfe. Nur sehr wenige haben eine feste Anstellung. Viele befinden sich in prekären Arbeitsverhältnissen wie Arbeit auf Abruf, Gelegenheitsarbeit und zeitlich befristete Verträge. Auch sehr beachtlich ist die Anzahl der Personen, die vorübergehend oder dauerhaft arbeitsunfähig sind (vgl. Grafik nebenan).

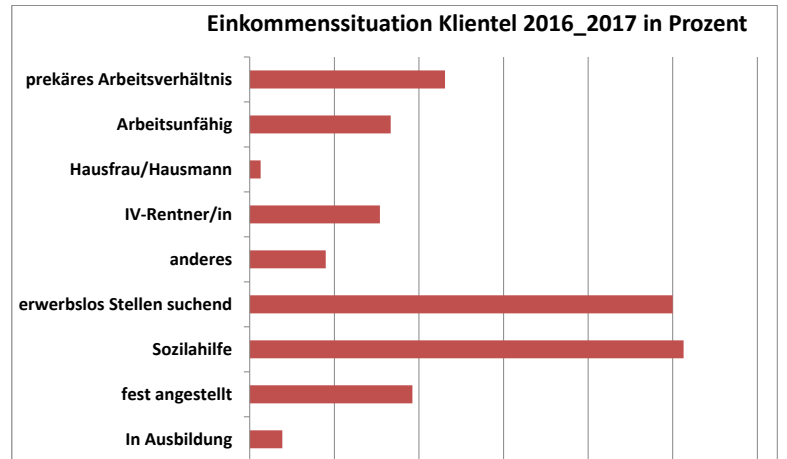


Abbildung 9: Statistik Einkommenssituation der Klientel, Jahre 2016/2017

Praxisbeispiel: Alleinerziehende Mutter

Frau A. mit Migrationshintergrund wurde mit 18 Jahren zwangsverheiratet. Sie hat danach keine Ausbildung geniessen dürfen und wurde schnell Mutter. Gegen den Willen ihrer Familie liess sie sich nach 5 Jahren scheiden und kämpft sich seither alleine durch einen Alltag zwischen Armut und sehr prekären Arbeitsverhältnissen an mehreren Arbeitsstellen um sich und ihren Sohn über Bord zu halten. Sie setzt Prioritäten und gerät in die Schuldenfalle. Nun droht ihr Vermieter mit der Kündigung der Wohnung. Frau A. wendet sich verzweifelt an den KRSD.

Der KRSD berechnet, ob die junge Mutter mit ihrem Einkommen Anspruch auf Sozialhilfe hat. Sie fällt knapp über das soziale Existenzminimum und hat damit keinen Anspruch. Als Sofortmassnahme werden Gesuche an Stiftungen geschrieben um die ausstehende Miete zu zahlen und das Obdach der alleinerziehenden Mutter zu sichern. Parallel wird ein Gesuch um Alimenterborschussung gestellt, damit sie die Alimente ihres Ex-Mannes regelmässig erhält. In der Beratung des KRSD erzählt Frau A. über ihren schwierigen Alltag, ihre Ängste und Unsicherheiten. Der KRSD schaltet die Wegbegleitung ein um die Selbstsicherheit der jungen Frau zu stärken. Im Laufe der Begleitung wurde Frau A. zudem die Ausbildung zur Pflegefachfrau SRK ermöglicht.

2.2.3 Beratungsgewinn

Wir alle haben die gleichen Rechte, nur haben nicht alle die gleichen Voraussetzungen. Mangelndes Wissen über das Sozialsystem, mangelnde Deutschkenntnisse usw. führen häufig zu immerwährender Not und schliesslich zur Isolierung. Wir sind darauf bedacht, dass alle unsere Klient/innen zu ihren Rechten kommen. Durch unsere Interventionen schaffen wir den Zugang zu Leistungen von Sozialversicherungen oder der Sozialhilfe, die unseren Klientinnen und Klienten zustehen. Familienzulagen, individuelle Prämi-

enverbilligung, Arbeitslosentaggeld, Ergänzungsleistungen usw. können durch unsere Unterstützung beansprucht werden. Auch konnten Kosten durch Budgetberatungen minimiert sowie Gelder durch Stiftungsanträge mobilisiert werden.

Monetäre Gewinne: Allein durch Stiftungsanträge wurden in den ersten beiden Betriebsjahren über CHF 35'000 für unsere Klientel mobilisiert. Gesuche wurden insbesondere für die Bildung gestellt (Deutschkurse und kleine Ausbildungen). Mehrere Tausend Franken wurden für die Klienten innerhalb des Sozialversicherungssystems geltend gemacht.

Kinderkleidung: Der Fachbereich Soziales der Kath. Kirchgemeinde Brugg führt zusammen mit dem KRSD im „Laubsägelihuus“ ein niederschwelliges Lager mit Kinderkleidung, Spielsachen und einigen weiteren Utensilien für Kinder. Vielen Klienten und Klientinnen des KRSD konnten auf diese Weise unkompliziert zu den erwähnten Sachen für ihre Kinder gelangen.

Anschaffungen für Kinder: Für über 10 bedürftige schwangere Frauen wurde der kostenlose Zugang zu Kindermobiliar und weiteren Anschaffungen ermöglicht. Dabei wurden die werdenden Mütter weiter an die Fachstelle Lea Schweiz weitervermittelt oder die Anschaffungen konnten direkt aus unserem Lager getätigt werden.

Ermütigung: Die Rückmeldungen unserer Klientel sind erfreulich und zugleich ergreifend. Sie bestätigen uns bei jeder Beratung, dass der KRSD wegweisend ist für die Menschen in der Region. Wir sind ein Gegenpol in einer Gesellschaft, die zunehmend rigider mit Menschen umgeht, die den Anforderungen der Leistungsgesellschaft nicht mehr genügen. Unsere Klienten sind dankbar für die Aufmerksamkeit, die Zeit und nicht zuletzt die Sorgfalt, die ihnen der KRSD in Lebenslagen zukommen lässt, die an der Substanz zehren.

Einige Zitate unserer Klientel:

- „Es ist schön, in dieser schwierigen Situation jemanden zu haben, der mir in Ruhe meine Rechte erklärt und mir sagt, welche Möglichkeiten ich habe.“
- „Ohne Ihre Unterstützung hätte ich nie die Kraft gehabt, mich zu wehren und auf meine Rechte zu bestehen.“
- „Ich habe mit niemandem gesprochen seit unserem letzten Gespräch vor zwei Wochen. Ich habe mich sehr auf das Gespräch mit Ihnen gefreut.“
- „Durch die Gespräche mit Ihnen habe ich einen besseren Überblick über mein Leben erhalten und habe das Gefühl auf dem richtigen Weg zu sein.“
- „Sie sind die einzige Person, die mich ernst nimmt und mir wirklich helfen möchte. Bei Ihnen merke ich, dass Sie wirklich daran interessiert sind, mir zu helfen. Und wenn Sie es ebenfalls nicht besser wissen, klären Sie es ab. Das hilft mir sehr. Bisher bin ich immer nur weitergeschickt worden.“

2.2.4 Qualitätsentwicklung

Unser Bestreben ist es, eine fachlich kompetente, professionelle Sozialberatung anzubieten. Dazu benötigen wir fundiertes, aktuelles Fachwissen. Durch regelmässige Treffen mit Kolleg/innen in der Beratungsarbeit, durch die Standortleitungstreffen, interne und externe Weiterbildungen und durch Qualitätssicherungsmassnahmen wird der Wissenstransfer gewährleistet sowie das Knowhow erweitert. Darüber hinaus arbeiten wir mit Merkblättern, welche laufend von themenspezialisierten Mitarbeitenden aktualisiert werden sowie mit Prozessabläufen, welche im Qualitätsmanagement verankert sind.

2.2.5 Transkulturelle Beratung

Immer mehr Menschen in unserer katholischen Kirche bringen einen Migrationshintergrund mit und kommen aus den Ländern Italien, Spanien, Portugal und Kroatien. Sie machen einen Grossteil unserer christlichen Gemeinschaft aus.

Aus diesem Grunde hat sich die Synode im Herbst 2015 entschieden, ihre anderssprachigen Sozialdienste der Führung der Caritas Aargau zu übergeben und in die KRSD zu integrieren. Dies mit dem Ziel, auf jedem KRSD mindestens eine fremdsprachige Fachperson anzustellen. Bei jedem Neuaufbau eines KRSD wurde dieses Anliegen berücksichtigt.

Für den KRSD Region Brugg-Windisch bedeutet dies, dass 20 von 70 Stellenprozenten direkt von der Landeskirche bezahlt werden. Mit der Möglichkeit der Sozialberatung in anderer Sprache wurde das diakonische Engagement der Kirchgemeinde Brugg (-Windisch) mit einem wichtigen Angebot erweitert.

Rund 20% aller Klienten sprechen Spanisch oder Portugiesisch (Tendenz steigend).

2016 Juli –Dezember: 9 Dossiers – davon 6 Spanisch und 3 Portugiesisch

2017: 24 Dossiers – davon 15 Spanisch und 9 Portugiesisch

2018: 11 Dossiers – davon 4 Spanisch und 7 Portugiesisch

Längere Begleitungen: Im Unterschied zu den Beratungsdossiers auf Deutsch, werden Ratsuchende in der transkulturellen Beratung oft über mehr als 5 Beratungen hinaus begleitet. Der Zeitaufwand pro Dossier ist also höher. Die Gründe dafür liegen gewiss in der Sprache. Durch die Beratung in der Muttersprache wird die Beratungsperson stärker zu einer zentralen Ansprechperson.

Übergangsphasen als zentrale Themen: Die plötzliche Arbeitslosigkeit, eine Krankheit, der Nachzug der Familie, die Pensionierung oder die Rückkehr ins Heimatland sind einige der Themen, die in der transkulturellen Beratung im Zentrum stehen.

Vertrauen: Viele unserer Klienten in der spanischen und portugiesischen Beratung fühlen sich auch noch nach Jahrzehnten der Auswanderung als Gäste in der Schweiz. Das Misstrauen gegenüber staatlichen Stellen und öffentlichen Ämtern ist tief verwurzelt. Umso mehr sind sie dankbar um eine Ansprechperson, die sie in ihrer Muttersprache fachgerecht und vertraulich informiert.

Zitat eines spanischsprachigen Klienten: *„Aprecio mucho su ayuda. Usted ya sabe como es. Nosotros no tenemos confianza en el sistema porque no lo conocemos bien. Así hablando en español ya es diferente y ya empiezo a entender mejor..“*

Projekt „Begleitung zu Ämtern“: In der transkulturellen Beratung wurde schnell deutlich, dass das Bedürfnis eines Dolmetscherdienstes beim Besuch von Ämtern gross ist. Betânia Figueiredo begleitete anfangs ihre Klientel noch zum RAV-Termin, zum Erstgespräch beim Sozialdienst oder zu anderen öffentlichen Diensten. Bei vielen spanisch- und portugiesischsprechenden Klient/innen sind die Deutschkenntnisse so gering, dass der Gang zu den Behörden eine zusätzliche Hürde darstellt. Aus diesen Erkenntnissen und aufgrund der knappen Zeitressourcen des KRSD für auswärtige Begleitungen, wurde das Projekt „Begleitung an Ämtern“ geboren. Vier Freiwillige begleiten seit Dezember 2017 spanisch- und portugiesischsprechende Klient/innen regelmässig zu Terminen bei öffentlichen Ämtern. Dieser niederschwellige Dolmetscherdienst wird sehr geschätzt und entlastet die transkulturelle Beratung des KRSD sehr. Nichtsdestotrotz verfolgen wir auch hier den Grundsatz des Empowerments und bieten pro Klient 3 Begleitungen an. Damit verfolgen wir das Ziel der Starthilfe. Die anderssprachige Klientel soll in einer bestimmten Lebensphase Unterstützung erhalten, um sich in dieser einzufinden. Nachhaltige Lösungen sind beispielsweise Deutschkurse, welche wir mit der Klientel gerne prüfen und ermöglichen. Die Spesen der Freiwilligen werden über die Projektstelle der Caritas Aargau entschädigt.

2.3 Medienarbeit

Wer in den Medien nicht existiert, existiert nicht

In der Pilotphase war der KRSD Region Brugg Windisch insgesamt 9 Mal mit grösseren Artikeln und Portraits in den Printmedien sichtbar. Die grosse Medienpräsenz half, das diakonische Engagement der Kirchgemeinde Brugg-Windisch stärker wahrzunehmen. Zusätzlich wurden auch hilfsbedürftige Menschen und weitere Soziale Stellen auf das Angebot aufmerksam.

Mit der Medienarbeit können wir Menschen am Rande unserer Gesellschaft eine Stimme geben.

Die zielgerichtete Zusammenarbeit mit der Leiterin der Kommunikations-Fachstelle unseres Pastoralraumes Region Brugg-Windisch (Frau Martina Peter-Bitschnau) zeigt hierzu bedeutende Ressourcen auf.

Datum	Medium	Titel	Thema	Verfasst von
25.08.2016	General Anzeiger	Im Einsatz für die Menschen der Region	Eröffnung KRSD / Angebot KRSD	General Anzeiger
29.08.2016	AZ	Sozialarbeiterin mit Trumpf im Ärmel	Angebot KRSD / Portrait Betânia Figueiredo	AZ
08.09.2016	Regional Brugg	Pastoralraum baut Sozialdienst aus	Diakoniestärkung Pastoralraum/ Angebot KRSD	Regional Brugg
12.12.2016	AZ	Altstadt im Lichtertraum	1 Million Sterne	AZ
12.01.2017	Horizonte	KRSD Region Brugg-Windisch	Gedanken zur Armut	KRSD
01.06.2017	General Anzeiger	Rundgang der Armut	Ankündigung Stadtrundgang untendurch in Brugg	General Anzeiger
12.06.2017	AZ	Die Armut in der Stadt Brugg wird sichtbar gemacht	Ankündigung Stadtrundgang untendurch in Brugg / Arbeit KRSD (Interview)	AZ
15.06.2017	AZ	Untendurch in Brugg: Stadtführung zeigt Armut	Bericht Stadtrundgang untendurch in Brugg	AZ
18.01.2018	Horizonte	KRSD hilf den Menschen der Region	Rückblick KRSD 2017 / Gedanken zur Armut	KRSD

2.4 Fazit der Standortleiterin

Wir blicken auf zwei bewegte Jahre zurück. Alleine durch die Sozialberatung konnte der KRSD Region Brugg-Windisch schon in den ersten beiden Jahren über 360 Personen und ihre Familien erreichen. Familien und Alleinstehenden konnte durch Beratung, durch Ermutigung, durch Begleitung, durch administrative Unterstützung, durch Informationen zum Sozial- und Rechtssystem aber auch durch die Mobilisation von Geldern geholfen werden. Über verschiedene Kanäle erreichen uns seit der Errichtung des KRSD tagtäglich neue Anfragen für die Beratung von Ratsuchenden und Armutsbetroffenen. Mittels Medienberichten, Caritas-Sonntagen und der Präsenz in der Sozillandschaft der Region Brugg-Windisch wurden weit grössere Kreise erreicht. Durch diese Tragweite wurden sowohl die Öffentlichkeit zum Thema Armut sensibilisiert, als auch freiwillige Helfer mobilisiert. Die zahlreichen Anfragen zeigen: Der KRSD trifft den Nerv der Gesellschaft in Zeiten des Sozialabbaus. Das Angebot des KRSD stillt das Bedürfnis nach einer Erweiterung der kostenlosen und vertraulichen Sozialberatung. Der KRSD zeichnet sich nämlich vorallem dadurch aus, dass er ein ergänzendes Angebot zu staatlichen sozialen Dienstleistungen auftritt. Nach dem Prinzip der Subsidiarität prüft der KRSD also in allen Fällen, welche staatlichen Ansprüche geltend gemacht werden können. Der KRSD arbeitet anwaltschaftlich für die Klientel und setzt sich für deren Rechte ein.

Aus der Sicht des KRSD ist der Anschluss des Dienstes an die Struktur der Caritas Aargau ein grosser Gewinn in Sachen Effizienz und Professionalität. Dies aufgrund der Nutzung der Angebote des Caritas-Netzes, aber auch für die Standortleiterin, welche sich getragen fühlt. Die Vernetzung in den kirchlichen und sozialen Strukturen dient zudem als weiteres Zugangstor für Ratsuchende.

Die Fallzahlen sprechen für sich - der KRSD Region Brugg-Windisch ist als Angebot der Katholischen Kirchgemeinde Brugg in der Region bekannt, etabliert und wird geschätzt. In den ersten zwei Betriebsjahren ist es uns nicht nur gelungen, eine grosse Zahl an Menschen über die Sozialberatung zu erreichen, sondern auch neue Projekte für die Menschen der Region zu lancieren, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales der Kath. Kirchgemeinde Brugg. Die Dichte an Angeboten und Leistungen beider Fachstellen bestätigt: Der KRSD erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Menschen der Region und für die Repräsentation der Kirche im Allgemeinen.

Mit der Arbeit des KRSD wird das karitative Engagement der Kirche noch stärker sichtbar. Die Diakoniestärkung des Pastoralraums zeigt sich nicht nur an den Fallzahlen der Sozialberatung, sondern auch an den zahlreichen Projekten und Veranstaltungen, die durch die Ressourcen der Trennung von Gemeinwesenarbeit und Sozialberatung geschaffen worden sind. Das Engagement der Kirchlich Regionalen Sozialdienste ist ein Zeichen der Solidarität mit Armutsbetroffenen und den Menschen am Rande der Gesellschaft. Damit bekennt die Katholische Kirchgemeinde Brugg-Windisch Farbe und dient als Vorbild in der Armutsbekämpfung. Sie wird damit noch stärker zu einer handelnden, diakonischen Kirche.

An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an all jene richten, die es ermöglicht haben, den Kirchlich Regionalen Sozialdienst als Angebot der Katholischen Kirchgemeinde Brugg zu etablieren und uns in den Aufbaujahren ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

März 2018



Betânia Figueiredo, Standortleitung KRSD Region Brugg-Windisch

3 Evaluation aus Sicht der Steuergruppe

3.1 Der KRSD als Teil des diakonischen Engagements des Pastoralraums

Im Pastoralraum Region Brugg-Windisch, versuchen wir den drei Bereichen, Verkündigung, Liturgie und Diakonie, die zu einer lebendigen Kirche gehören, Raum zu geben. Soziales Engagement ist uns wichtig. Die Grundlage des diakonischen Handelns ist das Gebot der Nächstenliebe. Daran wollen wir uns orientieren und im Pastoralraumgebiet da sein können für Menschen in existenzieller Bedrängnis. Der KRSD, als Teilbereich unseres sozialen Engagements, deckt einen Teil unseres diakonischen Auftrages ab, den wir als Kirche vor Ort gerne in professionelle Hände übergeben.

Als sozial engagierte Kirchgemeinde, wollen wir für alle Menschen da sein können, unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung der Kundinnen und Kunden. Das kirchlich soziale Angebot soll für die Kundinnen und Kunden ohne finanzielle Zusatzbelastung angeboten werden, deshalb sind die Beratungen im sozialen Bereich kostenlos.

Die Aufgabenfelder des KRSD sind breit angesetzt. Primär sollen Menschen in schwierigen Situationen begleitet werden können, sei es zum Beispiel darum, weil sie Probleme haben, die sie mit niemandem besprechen können, weil ihr knappes Budget zur Belastung geworden ist, weil in ihnen das Gefühl der Einsamkeit überhand zu nehmen droht oder weil sie mit der Bewältigung des Alltages überfordert sind. Der Stelleninhaberin des KRSD obliegt die Aufgabe, die Ausgangssituation zu prüfen und mit den Klienten zusammen nach Lösungswegen zu suchen. In solchen Situationen sind grosse Professionalität und Verschwiegenheit gefragt sowie ein breit angelegtes Netzwerk, das zur Problemlösung beigezogen werden kann. Die Caritas als Dachorganisation unter der die KRSDs zusammengeführt sind, gibt der Kirchgemeinde die Sicherheit, auf einen Partner zurückgreifen zu können, der über ein umfassendes Netzwerk verfügt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut ausgebildet und verfügen über sozialrechtliches Grundwissen, das sich in der Einzelfallberatung als sehr hilfreich erweisen kann.

Dank der Einsetzung eines KRSDs ist es den Mitarbeitenden im Fachbereich Soziales des Pastoralraumes möglich, soziale Projekte auszubauen und sich verstärkt im öffentlichen Raum als Kirche, die den diakonischen Auftrag wahrnimmt, zu präsentieren. So ist es zum Beispiel möglich, sich verstärkt in der Flüchtlingsarbeit als veritablen Partner der politischen Gemeinden zu etablieren und die in diesem Bereich geleistete Freiwilligenarbeit regional zu vernetzen.

Simon Meier, Pastoralraumleiter

3.2 Wie hat sich die Organisationsform bewährt?

Der KRSD wird als Angebot der Kirchgemeinde in Zusammenarbeit mit der Caritas wahrgenommen. Er ist in den Fachbereich Soziales integriert, hat sich etabliert und funktioniert mit grosser Selbständigkeit. Die Verbindung mit dem Fachbereich Soziales im Pastoralraum lässt eine professionelle Zusammenarbeit zu, die fachlichen Austausch erlaubt und sich punktuell in wertvollen gemeinsamen Aktionen niederschlägt. Die Entlastung für die Inhaberin des Fachbereiches Soziales ist sehr deutlich spürbar, sie hat dadurch Ressourcen frei, die sie bei anderen dringenden sozialdiakonischen Themen einbringen kann.

Simon Meier, Pastoralraumleiter

3.3 Finanzen

Gemäss Leistungsvereinbarung wird der KRSD der Region Brugg-Windisch durch die Römisch-Katholische Kirchgemeinde Brugg finanziert. Für die Pilotphase (2016 bis 2018) wurden die Beiträge in einem Finanzierungsplan festgehalten. Die maximalen Kostendächer sind für die Leistungsperiode festgehalten worden. Das Kostendach hat sich bewährt.

In den Jahresrechnungen wurde jedes Jahr ein kleiner Gewinn ausgewiesen, der zweckgebunden für den KRSD Region Brugg Windisch zurückgestellt worden ist.

Wir schätzen die sehr angenehme Zusammenarbeit mit dem KRSD und der Caritas. Die Steuergruppe tagt mindestens zwei Mal im Jahr und wird über den Verlauf der Projekte, das Budget und die Jahresrechnung informiert.

Fredy Siegenthaler, Kirchenpflege, Ressort Soziales

3.4 Aus Sicht der Fachstelle Soziales

Einbettung des KRSD

Durch die problemlose Übergabe der Klienten durch den kirchlichen Sozialdienst an den kirchlichen regionalen Sozialdienst, war der KRSD bereits nach einigen Wochen die erste Ansprechstelle für Menschen mit sozialen Problemen. Durch die gute Vernetzung des kirchlichen Sozialdienstes, musste der KRSD nicht mit der Aufbauarbeit von vorne anfangen, sondern konnte direkt mit der Beratungsarbeit beginnen. Betânia Figueiredo hat sich gut in das Gesamtteam eingelebt und ist somit auch vernetzt und sensibilisiert für die anderen kirchlichen Dienste und deren Möglichkeiten sich einzugeben.

Zusammenarbeit mit dem KRSD

Durch die örtliche Nähe der beiden Dienste (Fachbereich Soziales und KRSD), ist die Kommunikation und der fachliche Austausch unkompliziert und effizient. Bedürfnisse und Anliegen von Menschen, die den Fachbereich Soziales betreffen, können so schnell kommuniziert und aufgenommen werden und auch umgekehrt. Konkret wurde das Projekt „untendurch“ zusammen durchgeführt. Ein weiteres Beispiel ist der Muttersprachliche Unterricht für eritreische Kinder der von Klienten des KRSD eingebracht wurde und nun vom Fachbereich Soziales begleitet wird. Diese Synergien und Ressourcen sind für den ganzen diakonischen Bereich im Pastoralraum ein grosser Vorteil.

Mehrwert

Durch die Fokussierung des KRSD auf den Schwerpunkt Sozialberatung, wurde die Stelle des Fachbereiches Soziales entlastet. So wurden Zeitfenster geschaffen, in denen neue Projekte für den ganzen Pastoralraum angegangen werden konnten. Zum Beispiel das Fest der Nationen, Podiumsdiskussionen oder Anlässe in der Fastenzeit. Zudem sind für den Bereich Soziales/Diakonie, Kooperationsaufgaben mit politischen Gemeinden und Kanton, Organisation und Durchführung von Anlässe und Mitarbeit in Arbeitsgruppen sehr wichtig. Durch die neuen Ressourcen konnte zum Beispiel die „Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit im Flüchtlingsbereich“ im Auftrag des Kantons aufgebaut werden. Zudem konnte Einsitz in Arbeitsgruppen oder Begleitgruppen der Landeskirche oder politischen Gemeinden wahrgenommen werden. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Sensibilisierung durch Anlässe oder mit Projekten. Die Leiterin des Fachbereiches Soziales wirkt auch bei Projekten der Katechese mit, zum Beispiel zum Thema Armut oder Flüchtlinge. Auch bei Gottesdiensten die zu speziellen Anlässen wie Tag der Menschenrechte, Flüchtlingstag, Tag der Freiwilligen usw. veranstaltet werden. Es besteht nun auch die Möglichkeit weitere

Schwerpunkte im Bereich Soziales abzudecken, wie zum Beispiel für Menschen mit einer Beeinträchtigung oder das Thema Nachhaltigkeit.

Nach dem Motto im Leitbild des Pastoralraumes „Zeichen der Zeit erkennen“, kann diese Stelle nun kurzfristig, bedürfnisorientiert und unkompliziert handeln. Dies macht die Stelle aus, ist ihre Stärke und auch der Mehrwert für den Pastoralraum.

Iris Bärswyl, Fachbereich Soziales – Pastoralraum Region Brugg-Windisch

3.5 Aus Sicht der Kirchenpflege

In der Entwicklungsphase des Pastoralraums Region Brugg-Windisch war die Stärkung der Diakonie ein Schwerpunkt: Die Diakonie sollte wirkungsvoll ausgestaltet, nachhaltig gefördert und vernetzt werden, um der Vision einer solidarischen und gerechten Gesellschaft näher zu kommen.

Die Projektgruppe der Diakonie nahm am 30. Oktober 2014 ihre Arbeit auf, prüfte die verschiedenen Möglichkeiten und kam zum Schluss, dass das von der Landeskirche mit der CARITAS geführte Modell des KRSD (Kirchlich Regionaler Sozialdienst) auch für den Pastoralraum Region Brugg-Windisch die beste Lösung sei.

In verschiedenen Sitzungen einer Delegation der Steuergruppe mit dem Leiter der Fachstelle Diakonie der Caritas Aargau wurde das Modell auf die unterschiedlichen und situativen Bedürfnisse der Regionen unserer Kirchgemeinde angepasst. Damit wurden bedarfsgerechte Dienstleistungen mit parallel abgesicherter Kostenoptimierung erreicht und eine entsprechende Stelle (50 Stellenprozent) geschaffen.

Zudem wurden anlässlich dieser Sitzungen im Hinblick auf die Leistungsvereinbarung mit der Caritas Aargau die Kompetenzzuordnungen und Arbeitsteilungen geregelt.

Weil ein grosses Bedürfnis nach spanischen und portugiesischen Beratungen nachgewiesen werden konnte, wurde die Stelle um 20 Prozent erweitert. Diese Kosten werden im Zusammenhang mit der Diakonieoffensive für anderssprachige Sozialarbeitende in den Regionen von der Landeskirche übernommen.

In mehreren Sitzungen der Pilotgruppe war das Projekt erarbeitet worden und wurde am 22. September 2015 von der Kirchenpflege und am 8. Dezember 2015 von der Kirchgemeindeversammlung gutgeheissen.

Eine Steuergruppe wurde eingesetzt, die ihre Arbeit am 25. Februar 2016 aufnahm, so dass am 30. August die Stelle des KRSD mit einer gediegenen Feier eröffnet werden konnte.

In der Person von Frau Betânia Figueiredo wurde die richtige Fachperson für den KRSD Region Brugg-Windisch gefunden, die ihre Arbeit (auch über den Pastoralraum Region Brugg-Windisch verfügbar) mit grossem Engagement erledigt.

Jetzt zeigt sich, dass der KRSD einem grossen Bedürfnis entspricht und die Kirchenpflege einen mutigen Entscheid zum Wohle der Betroffenen und zur Erfüllung der diakonischen Aufgaben der Kirche getroffen hat.

Der Einsatz der finanziellen Mittel hat sich in jeder Hinsicht gelohnt:

Vielen zusätzlich Hilfe und Unterstützung Suchenden kann durch kompetente und verschwiegene Beratungen geholfen werden.

Der KRSD ist heute gut verankert und trägt zum positiven Image der römisch-katholischen Kirche in der Region bei.

Fredy Siegenthaler, Kirchenpflege, Ressort Soziales

3.6 Aus der Sicht der Caritas Aargau

„Sag mir, wie ein Projekt beginnt und ich sage dir, wie es sich ausgestaltet“.

Der Aufbau und die Eröffnung der KRSD Region Brugg-Windisch zeichnete sich dadurch aus, dass die beteiligten Personen und Organisationen Hand in Hand arbeiteten, miteinander Lösungen suchten und willens waren, die Diakonie im Raum Brugg – Windisch, in Ergänzung zur Arbeit von Iris Bärswyl, zu verstärken.

Die professionelle Sozialberatung von Iris Bärswyl war bereits bekannt und gut verankert. Dies ermöglichte einen schnellen und reibungslosen Einstieg von Betânia Figueiredo. Bereits nach kurzer Zeit war der Dienst bekannt und die Zahl der Anfragen gross.

Auch spanischsprachige und portugiesischsprachige Menschen suchten den KRSD auf und erhielten die nötige Unterstützung, ohne lange Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen. Innert kurzer Zeit baute Betânia Figueiredo das Angebot „Begleitung auf Ämtern“ für diese Zielgruppe auf.

Wir freuen uns sehr, dass wir diesen kleinen und in der Pfarrei gut verankerten KRSD in Brugg aufbauen durften. Die gute Besetzung durch Betânia Figueiredo, die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales und die gute Einbindung in die Pfarrei ermöglichen eine breite und fundierte Wirkung und lassen zu, dass Menschen in Not eine Anlaufstelle haben.

Ruth Treyer, Caritas Aargau, Bereichsleitung KRSD

4 Empfehlung und Antrag der Steuergruppe

Aufgrund der vielen positiven Erfahrungen, der grossen Nachfrage und der guten Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales empfehlen wir die Weiterführung des KRSD Region Brugg-Windisch im gleichen Stellenumfang.

Mit der Weiterführung des KRSD stärken wir die Diakonie und verhelfen, dass der KRSD als Institution des Pastoralraumes in unserer Kirchgemeinden fest verankert wird. Wir empfehlen die Weiterführung im gleichen Stellenumfang von 70 Stellenprozenten. Davon werden weiterhin 20 Stellenprozent von der röm. Katholischen Landeskirche getragen. Eine mögliche Weiterentwicklung könnte die Schaffung einer Praktikumsstelle von 60 Stellenprozenten, welche durch die Landeskirche bezahlt wird, sein. Die gesicherte Qualität durch die Caritas ist gewährleistet.

Die Steuergruppe:

Simon Meier, Leitung Pastoralraum Brugg-Windisch

Fredy Siegenthaler, Kirchenpfleger - Ressort Soziales

Jürg Meier, Präsidium Kirchenpflege (bis Amtsaustritt, September 2017)

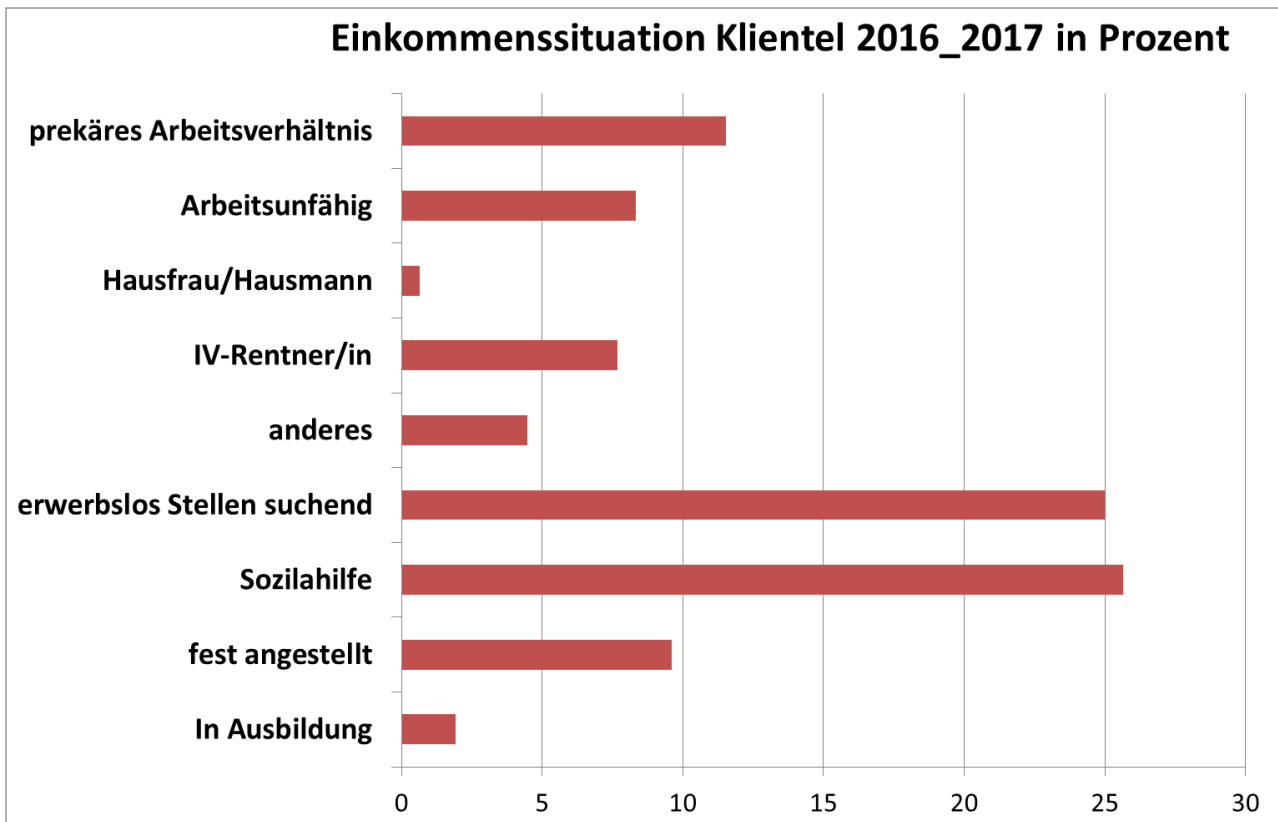
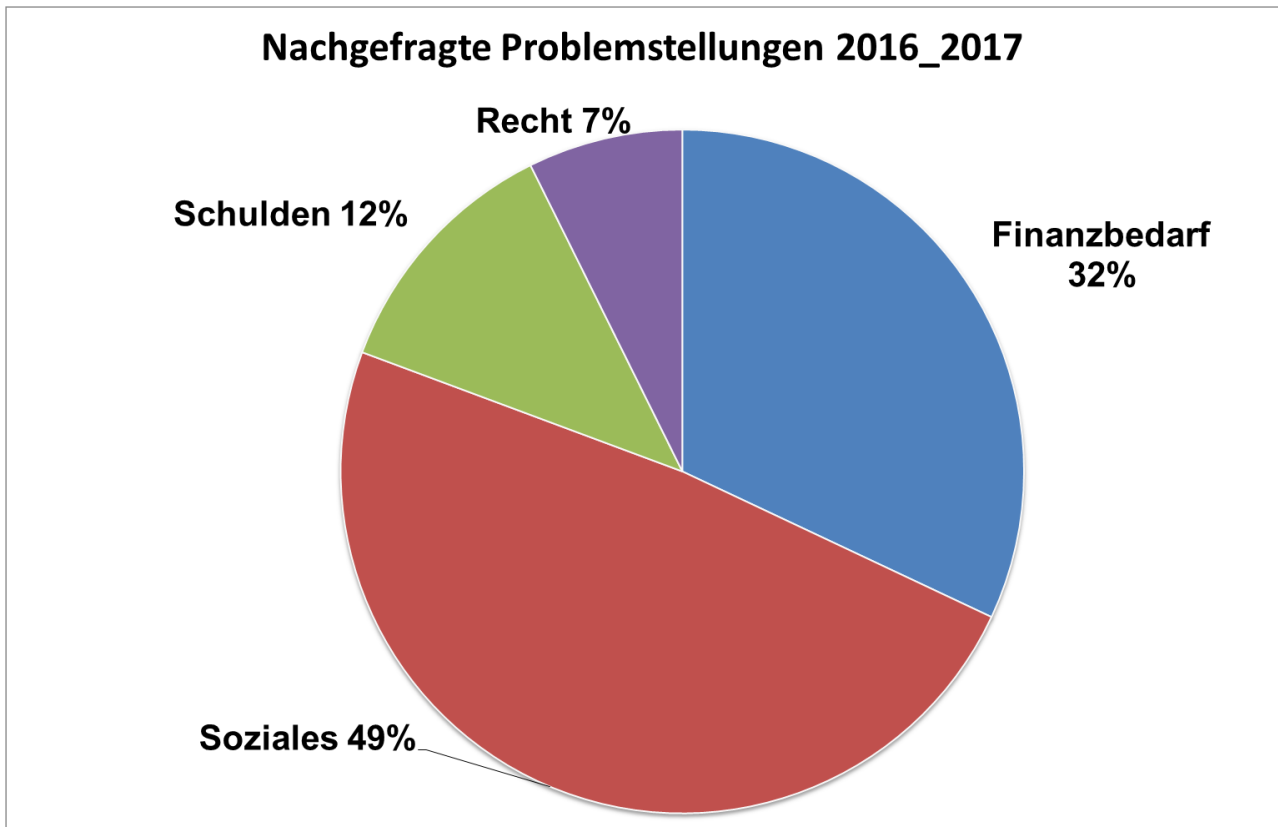
Wilhelm Knecht, Kirchenpfleger – Ressort Personal (bis Amtsaustritt Januar 2017)

Ruth Treyer, Bereichsleitung KRSD Caritas Aargau

Iris Bärswyl, Leitung Fachbereich Soziales als beratendes Mitglied

Betânia Figueiredo, Leitung KRSD Region Brugg-Windisch als beratendes Mitglied

5 Anhang



Klienten nach Nationen 2016_2017

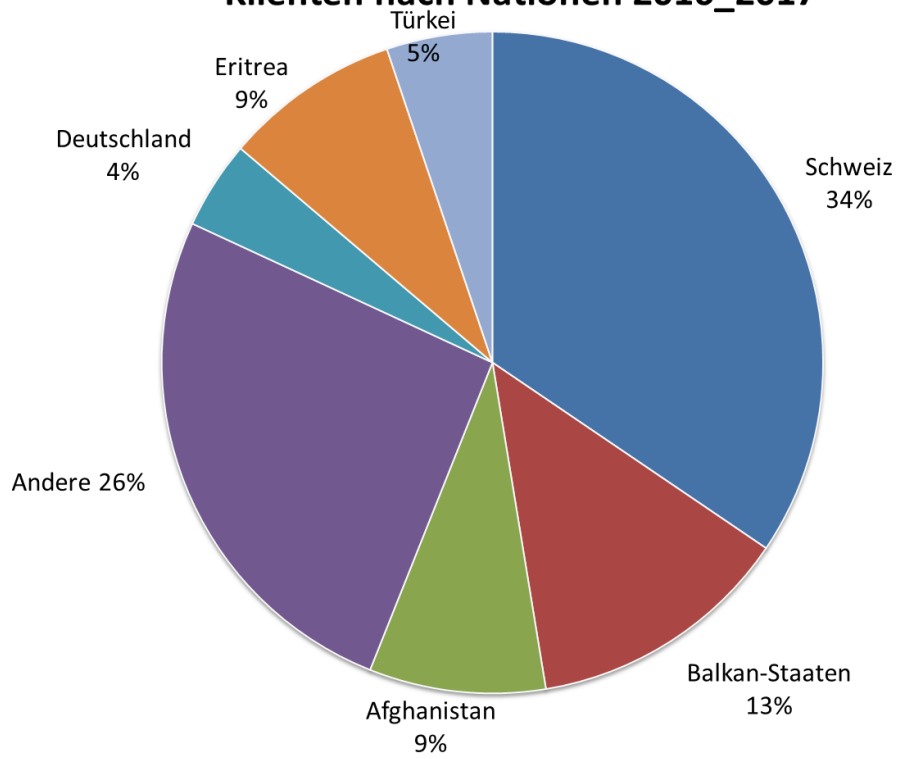
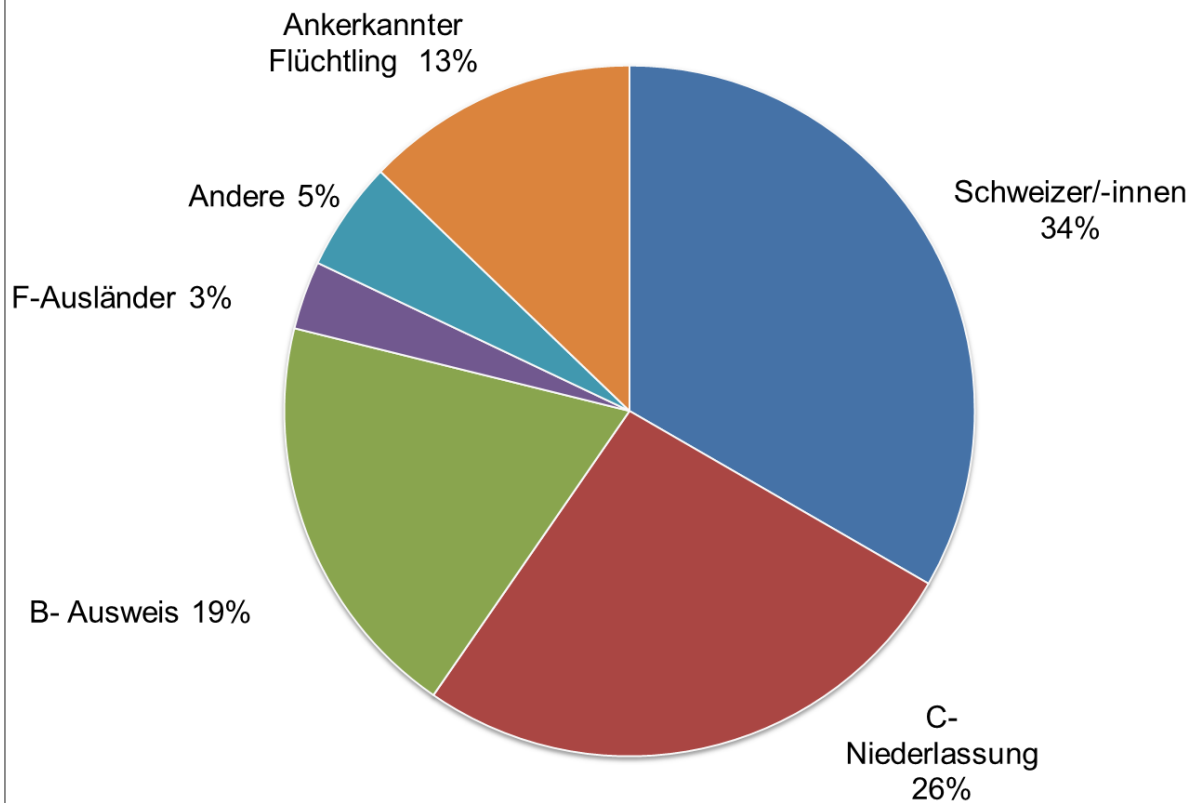
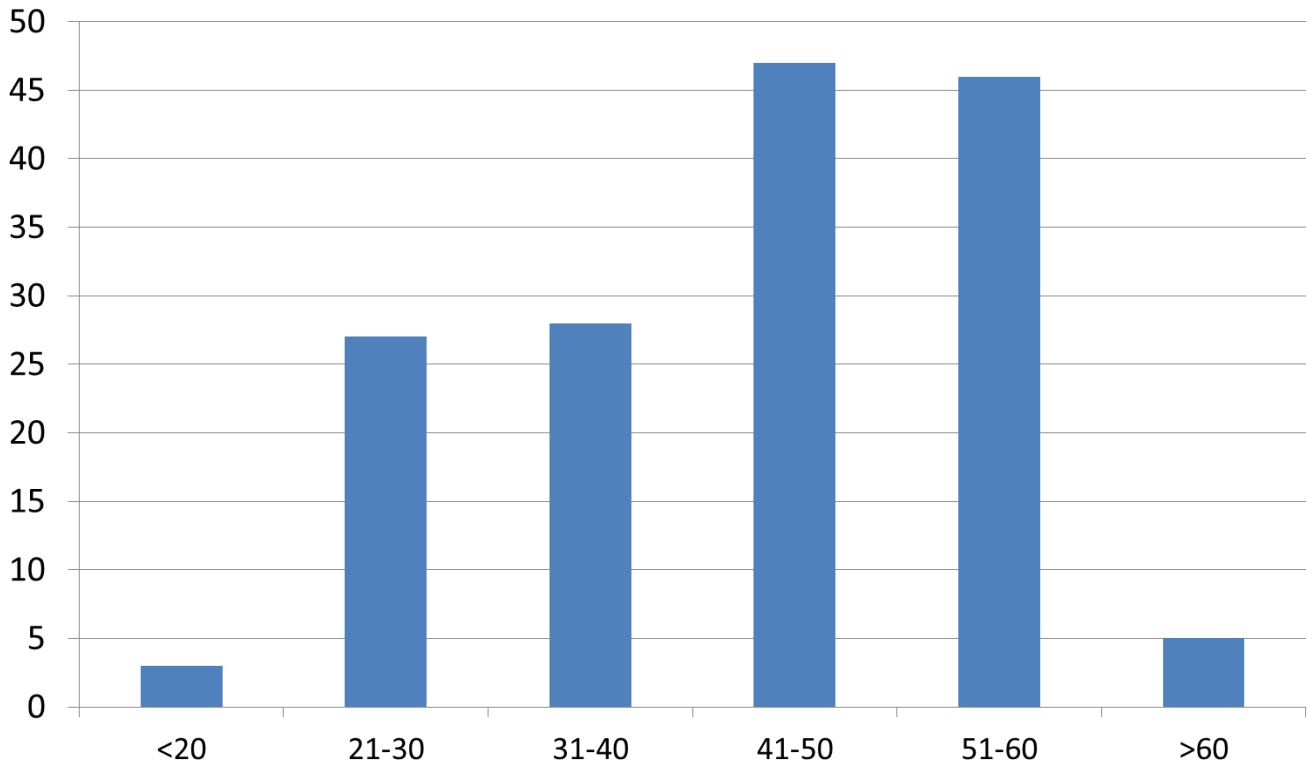


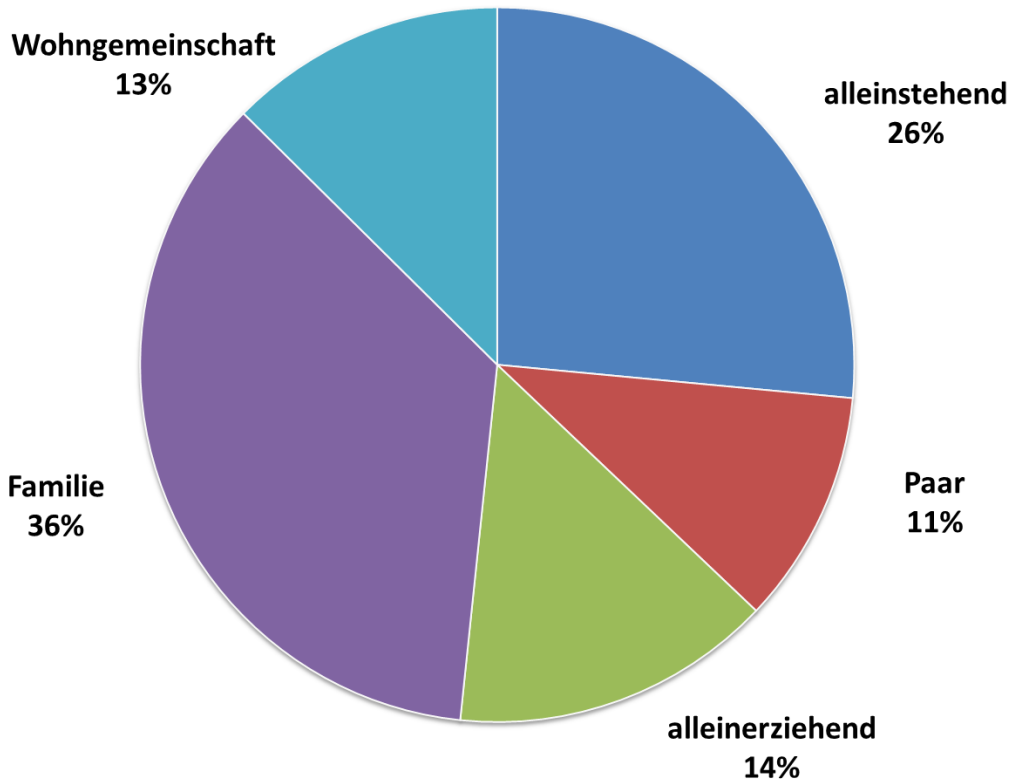
Diagramm nach Aufenthaltsbewilligung 2016_2017



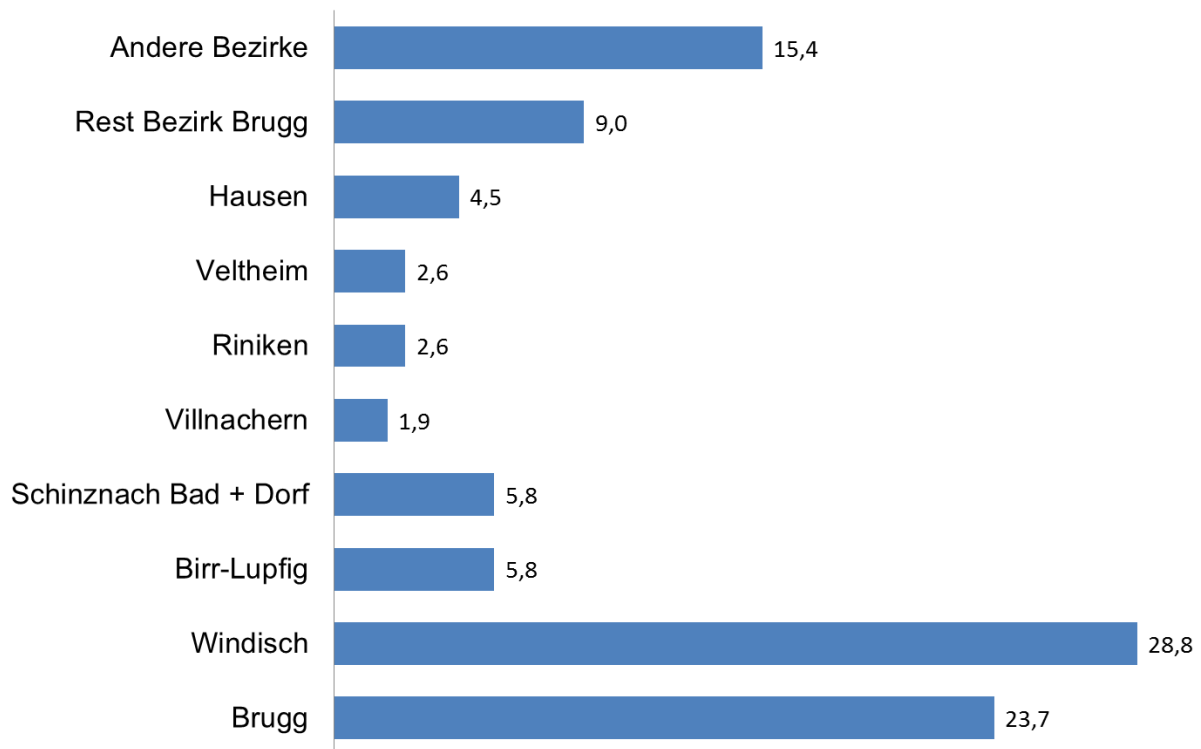
Klienten nach Alter 2016_2017



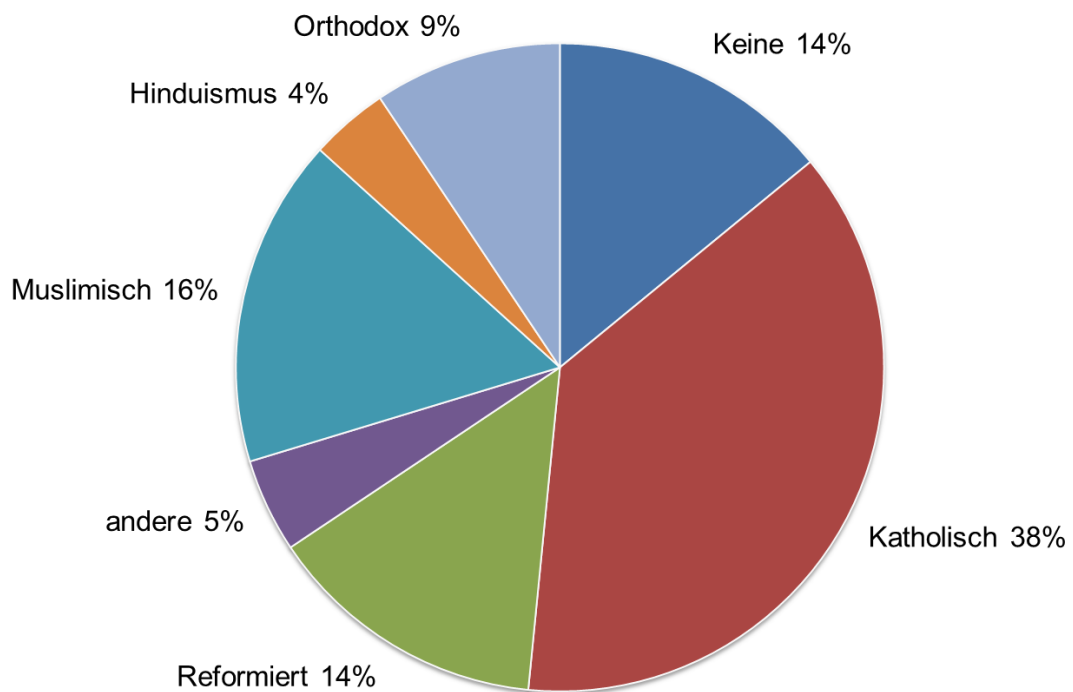
Klienten nach Lebensform 2016_2017



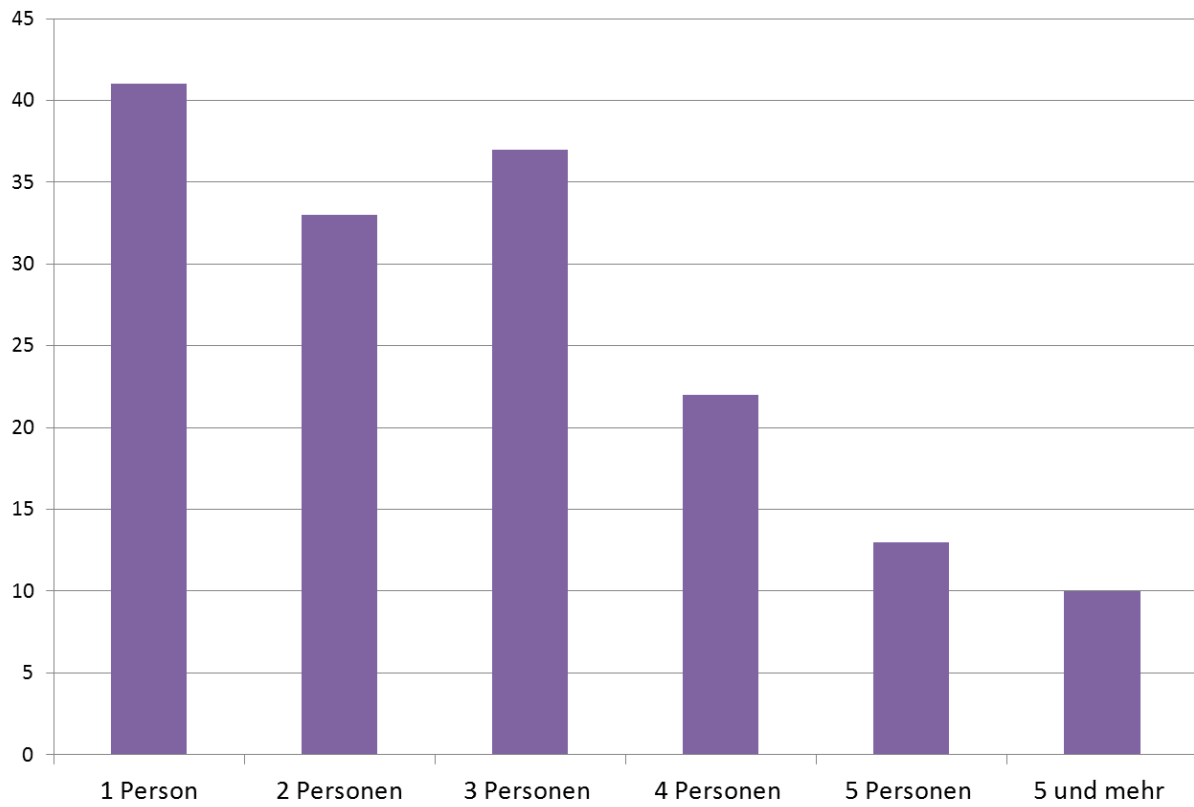
Klienten nach Kirchgemeinden 2016_2017 in Prozent



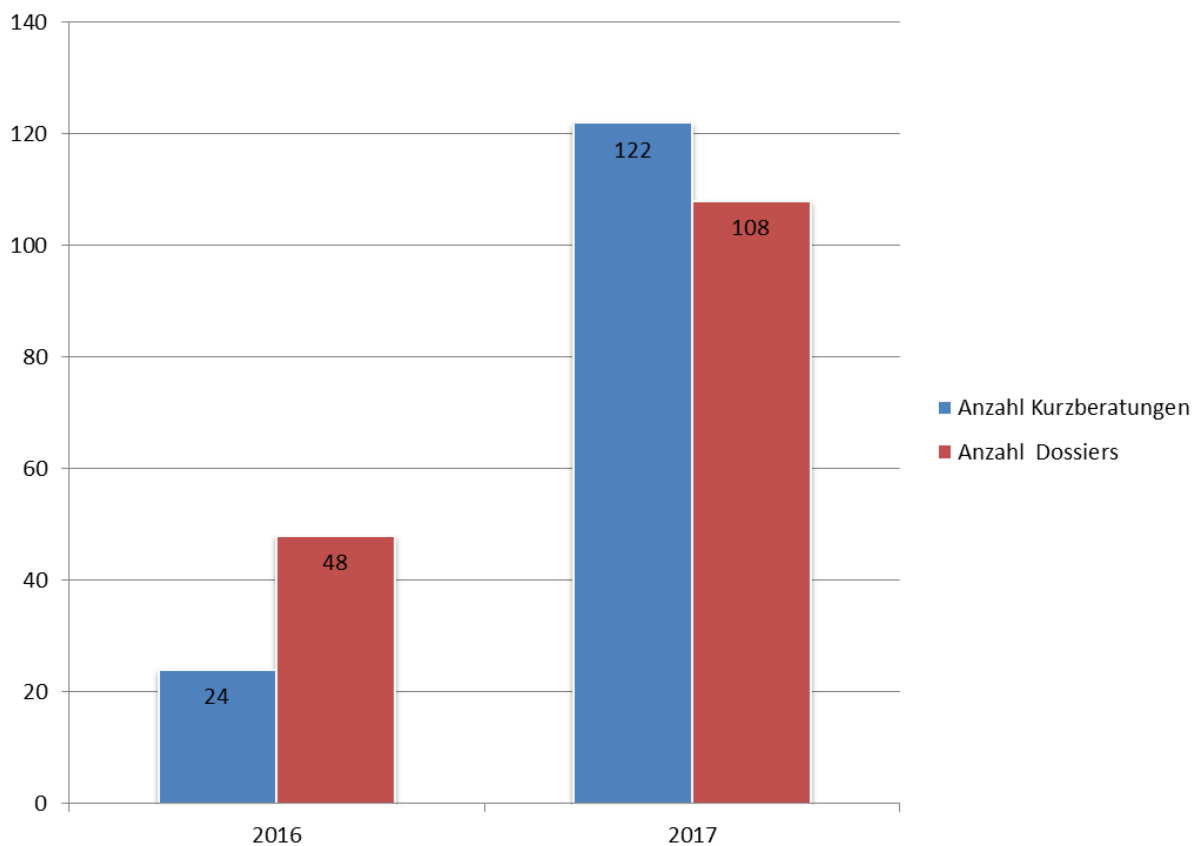
Klienten nach Religion 2016_2017



Klienten nach Haushaltsgrösse 2016_2017



Anzahl Dossier und Kurzberatungen 2016/2017



Sozialberatung in Sprachen 2016_2017

